



Pressemitteilung

Religion, Gewalt und Kriege: Das 17. Jahrhundert als Mahnung für heute

Prof. Dr. H.-W. Bergerhausen legt den vierten Band der großen Kölner Stadtgeschichte vor

Im Rahmen der 13-bändigen Geschichte der Stadt Köln ist der mit Spannung erwartete vierte Band über Köln im 17. Jahrhundert erschienen. Diese Zeit der europäischen Religionskriege stößt heute auf großes öffentliches Interesse, seitdem Religionen wieder die weltpolitische Bühne betreten haben. Erneut müssen sie zur Legitimation für etwa islamistische Kriege und Gewalt herhalten.

Das 17. Jahrhundert ist im Bewusstsein der meisten Kölner noch aktiv: vom General und Kriegsunternehmer Jan von Werth über die Hexenprozesse bis zur letzten großen Pest in Köln. Auch das spezifisch kölsch-katholische Milieu hat seine Wurzeln in dieser Zeit. Ebenso wie die bisherigen Autoren der Reihe – etwa im Band zu Köln in der NS-Zeit – greift Professor Dr. Hans-Wolfgang Bergerhausen zahlreiche solcher Themen und Legenden auf. Gleichzeitig legt er die erste umfassende wissenschaftliche und gleichzeitig gut lesbare Gesamtschau dieser bewegten Epoche der Stadtgeschichte vor.

Anschaulich erzählt Bergerhausen etwa von den jahrzehntelangen erbitterten Auseinandersetzungen zwischen der katholischen Stadt und dem protestantischen Mülheim. Dabei verknäulten sich wirtschaftliche, politische, militärische und religiöse Interessen so unentwirrbar, wie wir es heute beim Islamismus studieren können. Ähnlich konkret schildert der Band die Prozesse gegen Katharina Henot und Christina Plum und weitere Hexenverfolgungen. Trotz ihrer Hinrichtungen ist die vergleichsweise geringe Zahl der in Köln getöteten »Hexen« überraschend. Kriege und militärische Gewalt prägten dagegen das Leben sehr stark: Köln wurde zwar nie erobert oder belagert, wohl aber immer wieder durch die unmittelbare Nähe von großen Heeren bedroht oder durch Abgaben und massenhafte Einquartierungen belastet.

Insgesamt zeigt der Band, dass Köln wie wohl keine andere Großstadt des Reiches im Europa des 17. Jahrhunderts eine bedeutende, bislang kaum gewürdigte Rolle spielte. Dies lag an der eindeutigen konfessionellen Ausrichtung, vor allem aber an der großen Wirtschaftskraft der Stadt.

Das Ergebnis des Bandes ist dennoch ernüchternd: In den folgenden Jahrhunderten litt die Stadt darunter, dass sich ihre Entscheidungsträger im eisernen Zeitalter der Religionskriege zu sehr am Status quo orientierten und keine eigene Zukunftsvision für Köln entwickelten. Nicht zuletzt dies begründet den wenig schmeichelhaften Ausblick des Autors: »Die Stadt Köln war [...] in eine Sackgasse geraten. [...] Die allgemeine Entwicklung ging langfristig andere Wege [...]. Köln wurde rückständig.«

Wie alle Bände der Reihe basiert das Werk auf umfangreichen Archivstudien (nicht zuletzt in dem glücklicherweise vor dem Einsturz ausgewerteten Historischen Archiv der Stadt Köln). Es ist mit 121 meist farbigen Karten, Dokumenten, Portraits und weiteren Abbildungen reichhaltig illustriert und liegt in der für die Reihe charakteristischen hochwertigen Ausstattung als Leinenband und als Vorzugsausgabe vor.

Mehr zur Historischen Gesellschaft Köln e.V.: www.Historische-Gesellschaft-Koeln.de

Der Autor:

Professor Dr. Hans-Wolfgang Bergerhausen (geb. 1956 in Dormagen) ist außerplanmäßiger Professor am Institut für Geschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er beschäftigt sich seit seiner Promotion an der Universität zu Köln mit der Geschichte der Stadt Köln und mit rheinischer Landesgeschichte.



GREVEN VERLAG KÖLN

Einfach **schöne** Bücher

Die Angaben zum Buch:

Köln in einem eisernen Zeitalter

1610–1686

Geschichte der Stadt Köln, Band 6

Hans-Wolfgang Bergerhausen

472 Seiten mit 121 meist farbigen Abbildungen, 17,5 × 26 cm

Leinen mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7743-0448-2, 60 Euro

Vorzugsausgabe: Halbleder im Schuber, ISBN 978-3-7743-0449-9, 105 Euro